

musik



kollegium  
winterthur

orchester  
konzerte

GENERALVERSAMMLUNG

Donnerstag, 8. Juni 2006

JAHRESBERICHT

# Inhalt

- 1 Überblick
- 2 Musikschule und Konservatorium
- 3 Konzertbetrieb
- 4 Jugendkommission
- 5 Orchester Musikkollegium Winterthur
- 6 Bibliothek und Archiv
- 7 Finanzen

# Traktanden

1. **Protokoll** der Generalversammlung vom 2. Juni 2005  
Das Protokoll wird an der GV aufliegen.
2. **Bericht des Präsidenten** über die Aktivitäten des Musikkollegiums und über die Arbeit des Vorstandes seit der letzten GV
3. **Rechnungsberichte** und Entlastung des Vorstandes  
Orchester Musikkollegium Winterthur  
Musikschule und Konservatorium
4. **Festsetzung Jahresbeiträge**  
Der Vorstand beantragt die Jahresbeiträge für die nächsten zwei Jahre:  
Ordentliche Mitgliedschaft Fr. 250.–/Jahr, Jungmitgliedschaft Fr. 35.–/Jahr
5. **Kontrollstelle: jährliche Wahl**
  - 5.1 Fachrevisionsstelle: Gubler Treuhand AG (bisher)
  - 5.2 Revisor/in (2); Ersatzrevisor/in (1) aus dem Kreis der Mitglieder

Wahlvorschlag des Vorstandes:

Revisoren:	Frau Lya Kübler
	Herr Markus Köppel
Ersatzrevisor:	Herr Rolf Gloor
6. **Vorstand: Wahlen**

Wahlvorschlag des Vorstandes:  
Reinhard Stahel (bisher Vertreter der Stadt Winterthur)
7. **Statutenänderung**

Art. 18: Absatz 2 fällt weg  
Art. 19: Die Rechnungen werden jährlich auf den 31. Juli abgeschlossen
8. **Verschiedenes**
9. **Kurzreferate der Direktoren**
  - 9.1 Orchester Musikkollegium Winterthur
  - 9.2 Musikschule und Konservatorium

# 1 Überblick

Liebe Mitglieder

Seit dem 1. Dezember 2005 haben wir einen neuen Direktor: Als Nachfolger von Karl Bossert konnten wir Thomas Pfiffner gewinnen. Nach der Ausbildung zum Pianisten zog es Thomas Pfiffner zum Musik-Management, das er in unterschiedlichsten Bereichen à fonds kennenlernte, zuletzt als Geschäftsleiter des Zürcher Kammerorchesters. Der 1965 geborene Thomas Pfiffner ist verheiratet und Vater vierjähriger Zwillinge. Wir sind sehr glücklich über diese Nachfolgeregelung. Wir müssen keine erdrutschartigen Neuerungen befürchten, dürfen uns aber hier und dort auf frische Gedanken, neue Konzepte und gewiss sehr interessante Konzerte freuen. Selbstverständlich haben wir bei der Auswahl auch und vor allem darauf geachtet, dass das wirtschaftliche Verständnis, die für die Mittelbeschaffung so wichtigen Beziehungen und die Teamfähigkeit gegeben sind. Nach einem halben Jahr der Zusammenarbeit dürfen wir überzeugt sein, ein gute Wahl getroffen zu haben.

Karl Bossert ist nach 15-jähriger Tätigkeit in den (Quasi)Ruhestand getreten. Wir haben Karl Bossert viel zu verdanken. Mit seinem ausgesprochenen Flair für Programmierkunst hat er die Tradition des Musikkollegiums fortgesetzt, besondere Programme zu bieten. Auch hat er den anfangs nicht einfachen Weg der Professionalisierung des Musikkollegiums gestaltet und geprägt. Karl Bossert hat als Präsident der Stiftung Basler Orchester eine anspruchsvolle neue Aufgabe gefunden. Ich danke Dir, Karl, für alles, was Du geleistet hast, und wünsche Dir bei der neuen und gewiss nicht einfachen Aufgabe viel Glück.

Mit einer Reihe aussergewöhnlicher Konzerte hat Karl Bossert seine letzte Spielzeit gestaltet. Zu erwähnen wären etwa das Abonnementskonzert mit Vladimir Ashkenazy als Dirigent und Solist oder die Hauskonzerte mit Andreas Staier und mit dem Ensemble Sabine Meier. Hervorzuheben sind aber auch und vor allem die sehr spannenden Konzerte mit unserem Chefdirigenten Jac van Steen, der immer wieder den Bogen zwischen Zeitgenössischem und Bewährtem zu spannen weiss und der sich persönlich dafür einsetzt, dass die «Winterthurer» Werke grosser Komponisten (z.B. das Kammerkonzert von Alban Berg oder die Variationen op. 30 von Anton Webern) regelmässig aufgeführt werden. Wir haben den Vertrag mit Jac van Steen bis zum Ende der Spielzeit 2007/2008 verlängert.

Das Mozart-Jahr haben wir bewusst nicht penetrant begangen, aber – so denke ich – mit Stil: umrahmt von seiner ersten und letzten Sinfonie erklangen Mozarts Sinfonia Concertante für Violine und Bratsche sowie ein Auftragswerk des Musikkollegiums von Christian Jost für die gleiche Besetzung.

Zur Statistik: In der Saison 2005/2006 haben wir 53 Konzerte veranstaltet, 18 A-Konzerte, 12 H-Konzerte, 20 F-Konzerte und 3 E-Konzerte. Insgesamt haben rund 25'000 Personen unsere Konzerte besucht.

Zu Musikschule und Konservatorium: Die Schulleitung und die Lehrkräfte unserer Schule haben im Berichtsjahr tadellose Arbeit geleistet. Die Schule hat eine grosse Anziehungskraft. Sie stellt (auch und vor allem wegen der Nähe zur HMT) ein zentrales Element dar in der regionalen Musikausbildung. Schulintern war der Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrags ein wichtiger Schritt. Nach der Kantonalisierung der Hochschule mussten die Anstellungsbedingungen unserer Lehrkräfte auf eine neue Basis gestellt werden. Mit zahlreichen Veranstaltungen steigert die Schule ihren Bekanntheitsgrad. Hier möchte ich das tolle Musikschulfest erwähnen, das bei schönstem Wetter im Park gefeiert wurde und Hunderte von Gästen anzog.

Die überregionale Ausstrahlung der Schule wird – so hoffe ich – immer mehr umliegende Gemeinden dazu bewegen, bei der Finanzierung mitzuhelfen.

Mit der HMT, welche künftig Teil der Zürcher Hochschule der Künste sein wird, konnten wir einen Zusammenarbeitsvertrag aushandeln. Die HMT wird daher nicht völlig aus Winterthur verschwinden. Es soll in Winterthur ein musikpädagogisches Zentrum geschaffen werden, und die Infrastruktur soll weiterhin auch für Projekte der HMT zur Verfügung stehen.

Das Musikkollegium zählt zur Zeit 981 Mitglieder (868 ordentliche Mitglieder, 110 Jungmitglieder und 3 Ehrenmitglieder). Im Berichtsjahr verstorben sind (soweit bekannt) folgende Mitglieder: Eugen Bretscher, Ruth Eberli, Ernst Huber-Krebs, Hans Rudolf Lanz, Peter Lindegger, Walter Peterhans, Balthasar Reinhart, Elsbeth Schmid. Balthasar Reinhart war von 1949 bis 1985 Mitglied unseres Vorstands und war mit dem Musikkollegium eng verbunden, wofür wir ihm sehr, sehr dankbar sind. Den Angehörigen der Verstorbenen möchte ich von Herzen kondolieren.

Winterthur, Juni 2006

Beat Denzler

## 2 Musikschule und Konservatorium

### Jahresbericht

#### Ein furioser Beginn

Musikschule und Konservatorium starteten am 28. August 2005 furios ins neue Schuljahr mit dem Grossanlass **Musik.Fest.Spiele**. Der Park, der Serenadenplatz, sowie die weiteren Schulgebäude im Park waren Schauplätze von verschiedenartigen musikalischen Darbietungen während des Nachmittages und des Abends. Der «Event» war stimmig und bleibt unvergesslich!

#### Musikschulkommission

Während des Berichtsjahres hat sich die Musikschulkommission zu 6 Sitzungen getroffen. Franziska Welti ist als Präsidentin und Vorstandsmitglied des Vereins der Lehrkräfte zurückgetreten und ist somit auch nicht mehr Delegierte in der MSKo. Seit März 06 vertritt Benjamin Kellerhals neben Florian Läuchli die Lehrpersonen in der Musikschulkommission.

Neben den alltäglichen Aufgaben beschäftigte sich die Musikschulkommission mit folgenden Geschäften:

- Abschlussverhandlungen des GAV und Überführung in den GAV
- Restrukturierung der Schulleitung
- Überarbeitung des Reglements der MSKo

Im Rahmen der oben erwähnten Veränderungen an der Schule musste auch das Reglement der Musikschulkommission angepasst werden.

#### GAV

Auf Ende 05 wurde der ausgehandelte Vertrag nach mehrjähriger Verhandlungsdauer von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite unterzeichnet. Ab Januar 2006 gilt der GAV. Die Überführung des Lehrkörpers in die neuen Anstellungsbedingungen konnte auf Beginn des Frühjahrssemesters 06 abgeschlossen werden.

Mitte Januar organisierten die Vertragspartner, d. h. das Musikkollegium zusammen mit MUV und SMPV (Arbeitnehmervertreter) eine Pressekonferenz zur öffentlichen Bekanntgabe des Abschlusses der Verhandlungen.

Verschiedene Details der Umsetzung des GAVs beschäftigten die Musikschulkommission weiterhin:

- Für die Mitarbeiterbeurteilung müssen geeignete Expert/innen evaluiert und gefunden werden.
- Die Umwandlung von Lehraufträgen in feste Anstellungen muss durchgeführt werden.
- Vertrauensärzt/innen müssen verpflichtet werden.

Weiter bestimmte die Musikschulkommission zwei Mitglieder, die in der paritätischen Kommission mitarbeiten. Monika Beerli und Willy Germann werden Arbeitgeberdelegierte in der PAKO sein.

Als Folge des neuen GAV besteht seit dem Frühjahrssemester 06 für neu eintretende Schüler/innen eine kleine Warteliste. Dies ist wie folgt zu erklären: Der GAV ist auf eine bestimmte Anzahl Unterrichtsstunden berechnet, die als finanzierbar erachtet wurde, und sobald diese erreicht ist, tritt ein Einteilungsstopp ein.

#### Restrukturierung der Schulleitung

Seit nun 7 Jahren ist die Musikschule und Konservatorium von der Musikhochschule losgelöst. Während dieser Zeit musste sich die Schule neu organisieren und ausrichten. Als Folge davon passten die alten Stellenbeschreibungen nicht mehr auf die neue Situation in der Schulleitung. Die Aufgabenbereiche und Bezeichnungen der einzelnen Schulleitungsmitglieder mussten neu formuliert und definiert werden.

## Die neue Zeitung der Musikschule

In Zusammenhang mit der Neuausrichtung und Restrukturierung von Musikschule und Konservatorium erscheint seit Dezember 05 vierteljährlich eine Musikschul-Zeitung, der **Musikuss**. Ein Kommunikationsmittel, das über den alltäglichen Betrieb berichtet, die Schule porträtiert und alle Veranstaltungen mitteilt.

## Konzerte, Veranstaltungen

Das traditionelle Neujahrskonzert des Jugendsinfonie-Orchesters fand dieses Jahr in zwei Vorortsgemeinden von Winterthur statt: Elgg und Neftenbach. Diese zwei Konzerte wurden gut besucht und die Anwesenden spendeten grossen Applaus. Das Querflötenensemble tritt mit einem Brasilien-Programm auf. Mehrere Auftritte (u. a. auch an den Musikfestwochen) verzeichnet das Vokalensemble «vox feminae». Lehrpersonen der Schule treten im Rahmen der hauseigenen Reihe «Rezital Musikschule» auf, u. a. wird der Film «entr'acte» von René Clair mit der Musik von Erik Satie aufgeführt.

Übers Jahr fanden wiederum zahlreiche Vortragsstunden der einzelnen Klassen und Gemischte Vortragsstunden statt. Von den weiteren Veranstaltungen sollen zusätzlich erwähnt werden: Januar und März 2006: Die erstmals (und erfolgreich!) durchgeführten Stufentage waren für die Schüler/innen der Unterstufe (Level 1) bestimmt. Februar 2006: Auf Einladung unseres Vorstudiums ist eine Gruppe der Musikschule «Johann Sebastian Bach» Leipzig eine Woche bei uns zu Gast. April 2006: Im Rahmen der Besuchs- und Öffentlichkeitswoche waren auf Einladung Primarschulklassen aus Winterthur zu Gast. 2 Familienkonzerte und die Instrumentenvorfürungen beendeten den Anlass. Mai 2006: An unserer Schule findet das Finale des Schweizerischen JugendMusikWettbewerbss statt. Aus unserer Schule nehmen ebenfalls mehrere Erstpreisträger/innen teil. Juli 2006: Das Schuljahr schliesst mit der fröhlichen «Julifestwoche».

## Mutationen

### – Eintritte

Maja Hubacher (Pop-Gesang)

Carolina Sarmiento Leon (Frühklavier)

David Johnson (Horn)

Helma Franssen (Vorstudium Blockflöte)

Louise Pellerin (Vorstudium Oboe)

Adalbert Roetschi (Vorstudium Klavier)

Cobus Swanepoel (Vorstudium Violoncello)

Yolanda Schibli Zimmermann (Vorstudium Akkordeon)

### – Austritte

HS 05/06 Daphné Mosimann (Gesang)

FS 06 Adalbert Roetschi (Vorstudium Klavier)

### – Pensionierungen:

HS 05/06 Heinz Hänggeli (Schlagzeug)

FS 06 Esther Kartagener (Klavier)

## Statistische Angaben

	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06
<b>1. Schülerinnen und Schüler</b>				
Musikschule	1283	1210	1350	1305
Zweitinstrument Klavier	0	0	0	51
Vorstudium	18	26	32	42
PHZH und Maturitätsprofil M	82	112	103	100
Gymnasien	180	179	179	157
	1563	1527	1664	1655
<b>2. Veranstaltungen</b>				
Musikschule	98	90	123	105
(teilweise auch mehrere Tage dauernd)				

Winterthur, Mai 2006, Monika Beerli

## 3 Konzertbetrieb

Das Konzertforum trat in diesem Zeitraum viermal zusammen.

### Sitzung vom 27. April 2005

Erstmals nahm neben dem noch amtierenden Direktor Karl Bossert auch sein Nachfolger Thomas Pfiffner an einer Sitzung des Konzertforums teil. Für die Konzertsaison 2006/07 wurden u. a. folgende Saisonschwerpunkte (Komponistenporträts) und/oder einzelne Konzerte vorgeschlagen:

- György Ligety
- Othmar Schoeck (50. Todestag)
- «Nischenkomponisten» (z. B. Michael Haydn, Joh. Christian Bach)
- Holland (Jac van Steen!)
- japanische Musik u. a. m.

Gewünscht wurden überdies eine Aufführung des «Pierrot lunaire», des Cello-Konzerts von András Mihály, eines Violinkonzertes von Alfred Felder sowie ein Orgelabend mit Stefan Johannes Bleicher.

T. Pfiffner regte eine Kombination von Werken Schoecks mit Kompositionen von Willy Burkhard an.

### Sitzung vom 31. Oktober 2005

T. Pfiffner orientiert über die Verarbeitung der April-Vorschläge und über die laufende Planung im allgemeinen.

- György Ligety wird «aus aktuellem Anlass» durch Hans Werner Henze ersetzt (80. Geburtstag). In Zusammenarbeit mit der HMT kann in der Tonhalle Zürich dessen grosses Werk «Tristan» aufgeführt werden (Leitung J. van Steen, Solist Homero Francesch). Im Sinne eines gewissen «Gegengewichts» zu Henze werden dem Konzertpublikum zahlreiche (v. a. unbekannte) Werke von Antonín Dvořák präsentiert.
- Am 50. Todestag von Othmar Schoeck (8. März 2007) wird seine Suite in As-Dur für Streichorchester op. 59 (1945) erklingen, die Werner Reinhart gewidmet ist und in Winterthur auch uraufgeführt wurde. Anstelle einer «Paarung» mit einem Werk von Willy Burkhard schlägt T. Pfiffner nun eine Kombination mit einem Auftragswerk von D. Schnyder oder W. Bärtschi vor (Bläserstück).
- Bartók wird mit dem Konzert für 2 Klaviere und Schlagzeug sowie mit dem Violakonzert vertreten sein.
- Das Thema «Holland» wird erst in der Saison 2007/08, der letzten Saison mit Jac van Steen als Chefdirigenten, zum Zuge kommen.
- K. Deppe wird ihre Bemühungen für einen «japanischen Abend» fortsetzen.
- Verschiedene Wünsche für einzelne Werke können realisiert werden (Aufführung des «Pierrot lunaire» sowie des Cellokonzerts von A. Mihály).

Die Reduktion der Zahl der Freikonzerte schränkt die Gelegenheiten für Orchestermusiker, solistisch oder kammermusikalisch in dieser Konzertreihe aufzutreten, drastisch ein. KOFO und Direktor sind sich einig, dass dies dafür vermehrt in H- und A-Konzerten möglich sein muss.

### Sitzung vom 20. Januar 2006

T. Pfiffner orientiert wiederum über die laufende Planung der Saison 2006/07.

- Zu den Schwerpunkten Henze und Dvořák werden weitere Details bekannt gegeben. T. Pfiffner wird an der Pressekonferenz vom 23. Mai auf sie hinweisen. Die ausgewählten Werke sind aber nicht so repräsentativ, dass man von einer Henze- oder Dvořák-Saison sprechen könnte. Besonders attraktiv dürften die beiden letzten Abonnementskonzerte der Saison 2006/07 sein, in denen es gelungen ist, an zwei aufeinander folgenden Tagen den beiden Klavierkonzerten von Brahms zwei verschiedene Sinfonien von Dvořák gegenüberzustellen (van Steen/Leonskaja 27./28. Juni).

- Am Gedenkkonzert für Othmar Schoeck soll nun neben dessen Suite in As-Dur eine Auftragskomposition von H. U. Lehmann erklingen (UA). Abgerundet wird das Programm wahrscheinlich durch ein kurzes Werk von Frank Martin.
- T. Pfiffner hat sich sehr bemüht, trotz der Reduktion der Freikonzerte noch möglichst vielen Orchestermusikern das Auftreten in unseren Konzertreihen zu ermöglichen. Daher werden auch in den Abonnementskonzerten Kammermusikwerke anzutreffen sein.
- Die Chöre der Kantonsschulen Rychenberg und Im Lee werden mit unserem Orchester «Peer Gynt» von Grieg und das «Te Deum» von Dvořák aufführen.

Schliesslich stimmt das KOFO einem Pflichtenheft zu, das G. Muraro und T. Pfiffner ausgearbeitet haben. Die vorgeschlagene Version ist möglichst allgemein gehalten, da der Orchester-GAV eine Künstlerische Kommission vorsieht, die ja dann irgendwie mit dem Konzertforum «fusionieren» wird.

#### **Sitzung vom 4. April 2006**

T. Pfiffner orientiert einleitend über die neue Gliederung unserer Konzertreihen, wie sie im Saisonprogramm 2006/07 realisiert ist. Anschliessend wendet sich das Konzertforum der Gestaltung der Saison 2007/08 zu.

- Verschiedene Vorschläge für die Saison 2007/08 lassen sich nicht verwirklichen, weil sie eine zu grosse Orchesterbesetzung verlangen. Dies gilt v. a. für Olivier Messiaen, dessen Geburtstag sich 2008 zum 100. Male jährt und der wegen seiner Beziehungen zu Winterthur einen attraktiven Saisonschwerpunkt hätte abgeben können. Hingegen werden einige Werke aufgeführt werden, die in der Saison 2006/07 nicht mehr platziert werden konnten, so etwa ein Violinkonzert von A. Felder (UA), der «Sonnengesang» von Sofia Gubaidulina (kombiniert mit einer Komposition von E. Pfiffner) und (sehr wahrscheinlich) das Hornkonzert von György Ligeti.
- Unbestritten ist, dass in der Saison 2007/08 – der letzten Saison Jac van Steens als Chefdirigent in Winterthur – das Thema «Holland» zum Tragen kommen soll. Geplant ist eine Wochenendveranstaltung (Samstag/Sonntag oder Freitag bis Sonntag), an der «alte» Holländer mit Repräsentanten des 20. Jahrhunderts konfrontiert werden sollen. Weitere Wünsche J. v. Steens sind eine konzertante Aufführung von «Ariadne auf Naxos» von Richard Strauss, ein ausschliesslich dem Komponisten Christian Jost gewidmeter Konzertabend sowie ein neuerliches Engagement von Janine Jansen.
- Als Komponisten mit einem speziellen Bezug zu Winterthur werden Carl Eschmann und Heinrich Kaminski genannt; da beide auch Kammermusik geschrieben haben, könnten sie vielleicht von einer orchestereigenen Formation zum Klingen gebracht werden.

Abschliessend werden noch einige Probleme allgemeinerer Natur diskutiert. T. Pfiffner überlegt, ob wir allenfalls vorgängig zu «konventionellen» Abonnementsprogrammen gratis moderne Musik anbieten sollen – man habe andernorts mit diesem Vorgehen gute Erfahrungen gemacht.

Winterthur, April 2006

Gertrud Muraro-Ganz

## 4 Jugendkommission

Im Berichtsjahr 2005/2006 hat sich die Jugendkommission vier Mal zur Sitzung getroffen.

Einer der Höhepunkte aus Sicht der Jugendkommission war das Kinder- und Familienkonzert, welches am 7. Januar 2006 im Theater Winterthur stattfand. Wie es schon seit einigen Jahren Tradition ist, wurden für dieses Neujahrskonzert Schulklassen von Winterthur um ihre Mitwirkung bei der Bühnengestaltung angefragt. Und so präsentierte sich beim Betreten des Theaters bereits das Foyer geschmückt mit vielen Zeichnungen zum Thema «Eine Reise zum Mond». Unter der Leitung von Pierre-Alain Monot spielte das Orchester zusammen mit Roman Conrad (Solovioline) und Christoph Maurer als Erzähler das Stück von Wilfried Hiller «Der Josa mit der Zauberpfeife, Tänze auf dem Weg zum Mond». Das von acht Schulklassen gestaltete Bühnenbild war passend zur Musik äusserst stimmungsvoll gestaltet und liess dank einem ruhigen Wechsel der einzelnen Elemente eine wunderschöne und märchenhafte Stimmung aufkommen. Im zweiten Teil des Konzerts spielte das Orchester Teile aus der Komödiantensuite von Dimitri Kabalewski. Die zahlreich erschienenen Kinder, Eltern und Grosseeltern dankten mit grossem Applaus.

Unser Orchester stellt sich auch den Winterthurer Kantonsschulen regelmässig für eine musikalische Zusammenarbeit zur Verfügung. Am 12. April 2006 fand eine Aufführung von Benjamin Britten's «Cantata misericordium» und E. T. A. Hoffmann's «Miserere» mit dem Chor der Kantonsschule Rychenberg unter der Leitung von Jürg Rütli statt. Am 10. Juni wird der Chor der Kantonsschule Im Lee unter der Leitung von Christoph Germann ein geistliches Chorkonzert mit Werken von Joseph Haydn, Franz Schubert und Felix Mendelssohn präsentieren.

Die Zusammenarbeit der Jugendkommission mit unserem neuen Direktor Thomas Pfiffner hat sehr gut begonnen und verspricht, der Planung und Durchführung von Kinder- und Familienkonzerten des Musikkollegiums Winterthur noch mehr Schwung und Abwechslung zu verleihen. Die Ausgestaltung der gegenseitigen Zusammenarbeit wird an unseren Sitzungen noch diskutiert, damit anschliessend ein entsprechendes Reglement ausgearbeitet werden kann.

Winterthur, Mai 2006

Christine Zehnder-Probst

# 5 Orchester Musikkollegium Winterthur

## Orchesterkommission

Die ORKO hat im vergangenen Jahr die Geschäfte anlässlich von 4 ordentlichen Sitzungen behandelt. Als wichtiges Thema standen ausserdem die GAV-Verhandlungen mit dem Orchester MKW an, welches an zusätzlichen 6 Sitzungen im Plenum und weiteren 12 Sitzungen in kleinen Arbeitsgruppen bearbeitet wurde. Intensive und engagierte Diskussionen, aber auch konstruktive Verhandlungen unter Mitwirkung des neuen Direktors lassen hoffen, dass die Bemühungen zu einem guten Resultat für die Musiker und den Arbeitgeber führen werden.

## Probespiele

Im November 2005 wurde ein Probespiel für die neu zu besetzende Stelle 2. Violine tutti 100 % durchgeführt. Das grosse Interesse an dieser Stelle bestätigt einmal mehr, dass unser Orchester ein attraktiver Arbeitgeber ist. Das Niveau der Bewerber war hoch, und somit war die Auswahl nicht einfach. Ab Saison 06/07 wird Julia Konno ihre Stelle im Probejahr aufnehmen.

## Qualifikation nach Probejahr

– Daniele Galaverna	Fagott Solo
– Mija Läuchli	2. Violine 50 %
– Anzhela Golubyeva Staub	2. Violine stv. Solo
– Nicolas Corti	Bratsche Solo 50 %

## Änderungen in der Stammbesetzung

- Wechsel des Stimmführers Kontrabass: neu Egmont Rath, Stv. Josef Gilgenreiner
- Linda Felder wird ab nächster Spielsaison das Pensum von Thomas Usteri (Bratsche 50%) zusätzlich übernehmen.

## Kündigungen, Pensionierungen

– 2. Violine:	Ruedi Matt	Pensionierung
– Schlagzeug/Pauke:	Matthias Eser	Kündigung
– Viola:	Thomas Usteri	Kündigung

## Dienstjubiläen

Folgende Musikerinnen und Musiker feierten in der vergangenen Spielzeit ihr Dienstjubiläum in unserem Orchester:

- 20 Jahre: Hanna Wieser, Walter Wehrli
- 15 Jahre: Kenneth Henderson, Dimitri Vecchi

Den Jubilaren danke ich an dieser Stelle für ihre Treue ganz herzlich.

## Saisonhöhepunkte

Aus der vergangenen Spielzeit ist wieder über Höhepunkte zu berichten, die hier nochmals in Erinnerung gerufen werden dürfen:

- Konzerttournee im November 2005 in Deutschland mit Aufführungen in den Städten Landshut, Erlangen, Nürnberg, Wolfsburg, Göppingen (Leitung Heinz Holliger).
- Konzertreise nach Ägypten vom 11.–17. Mai 2006, Konzerte in Alexandria und Kairo (Leitung Jac van Steen). Ermöglicht wurde diese Konzerttournee durch einen Unterstützungsbeitrag des Lotteriefonds.

# 6 Archiv und Bibliothek

Jahresbericht Januar bis Dezember 2005

## **Archiv- und Bibliothekskommission**

Nach dem Ausscheiden von G. Horber und J. Degen erledigte G. Muraro ab September 2003 die anfallenden Arbeiten «im Alleingang» bzw. in Absprache mit R. Diefenbacher. Nach der GV 2005 stellten sich die neuen Vorstandsmitglieder E. Brändli und C. Hospenthal als neue Kommissionsmitglieder zur Verfügung, so dass der «Normalbetrieb» wieder aufgenommen werden konnte (drei Sitzungen am 9. Juni, 8. September und 1. Dezember 2005). Die vom Präsidenten angeordnete Revision des Pflichtenheftes wurde in Angriff genommen; sie soll im Mai 2006 abgeschlossen sein. Der Finanzbedarf der BIKO soll in Zukunft direkt ins Budget einfließen.

## **Arbeiten im Archiv**

- Mitarbeiter der Stadtbibliothek konnten im Berichtsjahr im Depot des Musikkollegiums 7 Bücher und 172 Notenausgaben katalogisieren. Wie im Vorjahr konnten zwar keine Bücher, wohl aber 184 Notenausgaben katalogisiert werden (Bach-Kantaten aus dem Nachlass von Karl Matthaer). Überdies wurden bei den Handschriften 23 Einheiten katalogisiert bzw. rekatalogisiert. Sämtliche Schachteln mit Briefen Werner Reinharts wurden beschriftet. Das Musikkollegium spricht der Stadtbibliothek seinen Dank für die ausgeführten Arbeiten aus.
- Die Aufnahmen von Konzerten des Musikkollegiums wurden wiederum von G. Muraro katalogisiert (bis und mit Ende Saison 2004/05).

## **Ausstellungen**

- Vom 14. Oktober 2005 bis zum 15. Januar 2006 fand im Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne eine gross angelegte Ausstellung über die Westschweizer Malerin Alice Bailly (1872–1938) statt («Alice Bailly. La fête étrange»). Da Alice Bailly mit Werner Reinhart befreundet war und von ihm auch unterstützt wurde, besitzt das MKW zahlreiche Werke dieser Künstlerin; eine repräsentative Auswahl konnte nun in Lausanne gezeigt werden. Dabei erwiesen sich Restaurierungsarbeiten an den Bildern als unerlässlich. E. Brändli organisierte eine Vorstandsexkursion nach Lausanne. Ab Mai 2006 wird die Villa Flora in Winterthur ebenfalls eine Alice-Bailly-Ausstellung präsentieren.
- In den Vitrinen im Foyer des Stadthauses wurden den Konzertbesuchern wiederum zusätzliche Informationen zu einzelnen Konzerten oder Saisonschwerpunkten angeboten. Von Januar bis Juni 2005 zeigte der Leiter der Sondersammlungen der Stadtbibliothek, H. Joelson, Dokumente der Rychenberg-Stiftung und des Kollegiumsarchivs zu Igor Strawinsky; von September bis November standen die Variationen op. 30 von Anton Webern sowie Frank Martins «Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke» im Zentrum. Im Dezember fand eine Verkaufsausstellung von CDs unseres Orchesters sowie einzelner Orchestermitglieder statt, die auf grosses Interesse stiess.
- Vom 5. Januar bis zum 5. Juli 2005 präsentierte H. Joelson im Kunstmuseum unter dem Titel «René Auberjonois: Gemälde und Zeichnungen aus Winterthurer Besitz» u. a. auch Dokumente des Musikkollegiums. Ein Sonderteil der Ausstellung befasste sich mit der «Geschichte vom Soldaten», die am 26. April im Rahmen eines Freikonzertes szenisch aufgeführt wurde.

## **Publikationen**

- Anlässlich der Alice-Bailly-Ausstellung in Lausanne erschien im Herbst 2005 der Katalog «Alice Bailly. La fête étrange», mit dem der Verfasser Paul-André Jaccard auch die erste umfassende Biographie der Künstlerin vorlegte.

- Victor Eskenasy verfasste – ebenfalls unter Benützung unseres Archivs – in rumänischer Sprache ein Buch mit dem Titel «Hermann Scherchen: Vietile unui dirijor» (Bd. 2: «Scherchen si România: corespondenta, cronici de concert, interviuri, articole»).

### **Stainer-Quartett**

Im Sommer 2005 konnte auch das letzte unserer vier Stainer-Instrumente eingespielt werden. Diese Aufgabe hat die Barockgeigerin Maya Homburger übernommen. Im Dezember 2005 erlebten die Instrumente im Rahmen der Swiss Chamber Concerts sozusagen ihre «Feuertaufe»: erstmals erklangen sie (bzw. drei von ihnen) in ihrer rebarockisierten Form in Genf, Lugano und Zürich, und zwar in den Goldbergvariationen von J. S. Bach (für Streichtrio bearbeitet von Dmitri Sitkovetsky). Die Konzerte waren ein grosser Erfolg.

Ebenfalls im Dezember 2005 beschloss die BIKO, Ausleihe und Wartung der Stainer-Instrumente zu professionalisieren. Konkrete Schritte sollen im Laufe des Jahres 2006 unternommen werden.

### **Benützer des Archivs**

- Archiv und Bibliothek MKW wurden auch im Berichtsjahr wieder von verschiedenen Personen besucht oder schriftlich konsultiert. Seitens der Stadtbibliothek wurden 28 schriftliche Anfragen beantwortet.
- Die Korrespondenz zwischen Prof. Peter Damm (Dresden) und G. Muraro über die Winterthurer Aufführung von Richard Strauss' Zweitem Hornkonzert vom Mai 1944 und den Solisten Hans Will setzte sich fort, brachte aber aus Gründen des Datenschutzes keine letzte Klarheit.
- Die Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V. (Chemnitz) ersuchte uns um die Genehmigung, das Porträt Theodor Kirchners von Julie de Boor in einem CD-Booklet publizieren zu dürfen.
- Frau Ringgenberg ersuchte um die Erlaubnis, in ihrer demnächst erscheinenden Biographie über Albert Moeschinger diverse Briefe und Partiturausschnitte aus unserem Archiv reproduzieren zu dürfen.

### **Schenkungen**

- Frau Ursula Franz schenkte dem Musikkollegium die Gästebücher ihres Vaters Walter Stenz, der jahrzehntelang als Orchesterdiener des Stadtorchesters Winterthur gewirkt hatte. Sie übergab uns auch diverse alte Schallplatten und interessantes gedrucktes Material.
- Ilse Guhl-Elmer schenkte uns ein ganzes Konvolut von Briefen Otto Uhlmanns, dessen Nachlass sich in unserem Archiv befindet.

### **Hinterlassenschaften A. Tusa und P. Rybar**

Als sehr zeitaufwändig erwies bzw. erweist sich die Beschäftigung mit den Nachlässen unseres ehemaligen Konzertmeisters bzw. Solocellisten. Währenddem die schriftliche Hinterlassenschaft A. Tusas nur transitorisch bei uns eingelagert ist und voraussichtlich in die Musikabteilung der Zentralbibliothek Zürich kommen wird, sobald die rechtlichen Verhältnisse völlig geklärt sind, ist das dokumentarische Erbe P. Rybars (Briefe, Fotos, Grammophonplatten, Kritiken, Dokumentation des Winterthurer Streichquartettes 1939–1965 u. ä. m.) in den Besitz des Musikkollegiums übergegangen. G. Muraro bemüht sich, das Material einigermaßen zu ordnen, was aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Anschliessend sollen die Dokumente in unserem Depot in der Stadtbibliothek, die Tonträger im Kompaktus an der Tössertobelstr. 1 gelagert werden.

## **Varia**

- Für den «Tag der Offenen Tür» von Musikkollegium und Kunstmuseum vom 29. Januar 2005 wurde eine Computer-Präsentation zur Geschichte des Musikkollegiums und des Stadtorchesters erstellt, für die das Archiv einen Grossteil des Materials zur Verfügung stellte.
- Die Winterthurer Stadtführung «Villen und Gärten», in die auch die Villa Rychenberg miteinbezogen wird, erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit; sie konnte auch im Berichtsjahr wieder mehrfach durchgeführt werden.
- Porträt unseres langjährigen Präsidenten Johann Jakob Ziegler-Steiner/Pellis (1775–1863), das im November 2004 als Dauerleihgabe an das Musikkollegium gelangt war, konnte nun im Treppenhaus der Villa Rychenberg zufriedenstellend platziert werden.

Die Zukunft von Archiv und Bibliothek des Musikkollegiums – untergebracht in den Sondersammlungen der Stadtbibliothek – ist nicht unproblematisch. Die Platznot in den Sondersammlungen führt zur Auslagerung von Teilen unseres Bestandes in Aussendepots der Stadtbibliothek. Bei der Annahme von Schenkungen bzw. beim Erwerb von interessantem Material (Beispiel: Nachlass Rybar) sind wir auf die vorgängige Zustimmung der Stadtbibliothek angewiesen. Platznot und finanzielle Gegebenheiten beim Musikkollegium lassen aber alternative Lösungen zur Zeit als wenig aussichtsreich erscheinen.

Winterthur, April 2006

Gertrud Muraro-Ganz

# 7 Finanzen

Bericht zum Abschluss 2005

## **Fondsvermögen**

Das konsolidierte Fondsvermögen des Musikkollegiums verringerte sich um 221 426 Fr. Der Bilanzwert der Orchester-Fonds nahm gar um 489 318 Fr. ab. Die hohen Fondsentnahmen wurden nötig wegen ausgabenintensiver Konzerte (2. Teil Strawinsky-Jahr), einer Kontrabass-Revision, wegen externer Unterstützung zur GAV-Verhandlung, wegen eines Paukenkaufs und zur Finanzierung der Frank-Martin-CD. Die Fonds der Musikschule konnten dagegen um 267 892 Fr. anwachsen, da bei schuleigenen Konzerten intensiv Kollekten gesammelt wurden und da die Raum-Miete der Hochschule für Musik und Theater nicht vollständig zur Deckung des Schul-Defizits aufgebraucht wurde. Im letzten Jahr konnte das Musikkollegium einen Beitrag aus der Baugarten Stiftung, Zürich in der Höhe von 50 000 Fr. entgegennehmen. Dieser Beitrag ermöglichte eine Konzertreihe mit Vladimir Ashkenazy. Da in der Bilanz nur der Kaufwert (und nicht der Kurswert) der Wertpapiere gezeigt wird, sieht man die erfreuliche Börsenentwicklung im Jahre 2005 nicht. Dank Wertpapierverkäufen konnten 2005 185 000 Fr. Buchgewinne realisiert werden.

## **Betriebsrechnung Orchester Musikkollegium**

Die Ausgaben konnten dank strenger Kostenkontrolle um 378 000 Fr. gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Die Honorare für Dirigenten/Solisten stiegen um 136 000 Fr. Leider konnten diese zusätzlichen Kosten nicht vollständig durch zusätzliche Vermietungseinnahmen kompensiert werden. Es musste eine Rückstellung von 122 000 Fr. gemacht werden, um eine CD-Produktion zu finanzieren. Bei den Einnahmen fällt auf, dass die Gönnerbeiträge um 155 000 Fr. zurückgingen. Leider hat sich auch 2005 der Rückgang der Firmen-Gönnerbeiträge fortgesetzt. Der Subventionsbeitrag der Stadt Winterthur wurde zum letzten Mal aufgrund des alten Subventionsvertrages ausbezahlt. Zudem gab es 2005 eine 3%-Kürzung des städtischen Beitrages, die aber 2006 wieder rückgängig gemacht wird. Diese Kürzung konnte aber mehr als kompensiert werden durch die Vergütung von 25% der Gönnerbeiträge 2004. Der ausserordentliche Ertrag kommt aus einer Auflösung realisierter Buchgewinne aus Verkäufen im Jahr 2005 zustande.

## **Betriebsrechnung Musikschule und Konservatorium**

Seit 2004 rechnet die Musikschule nach den neuen Subventionsvereinbarungen mit der Stadt Winterthur und den einzelnen Gemeinden ab. Für die städtischen Schüler (bis 20) leistet die Stadt Winterthur Beiträge gemäss Musikschulverordnung, zudem wird die Musikschule mit einem Defizitbeitrag im Bereich Infrastruktur und Musikpädagogische Sonderleistungen von max. 500 000 Fr. pro Jahr unterstützt (Volksabstimmung Mai 2003). Dieser Betrag musste im Jahre 2005 um 3% gekürzt werden (485 000 Fr.). Der Personalaufwand stieg um 99 000 Fr., da 50 Musikstunden mehr erteilt wurden als budgetiert. Etwas entlastend wirkte beim Personalaufwand, dass die Umsetzung des GAV um ein Semester verzögert wurde. Bei den Sach- und Dienstleistungskosten zeigt sich eine Aufwandssteigerung, da für den Kauf von Instrumenten eine Rückstellung gemacht wurde und da der erfolgreiche Sommer-Anlass MUSIK.FEST.SPIELE Mehrkosten von 18 000 Fr. verursachte. Beim übrigen Betriebsaufwand fallen die zusätzlichen Kosten für die Musikschulzeitung an. Zudem sind hier auch erhöhte Unterhaltskosten für Instrumente zu verzeichnen. Die erhöhten Erlöse aus Dienstleistungen für die HMT stammen für aus den Bereichen Vorstudium und Zweitinstrument Klavier. Die Beiträge der Gemeinden stiegen zwar ein wenig an, sind aber immer noch unbefriedigend.

# Bilanz Musikkollegium Winterthur 2005

Aktiven	Rechnung 2004	Rechnung 2005
<b>Flüssige Mittel</b>		
Kassen	9'506	16'466
Postcheck	819'945	149'251
Banken	2'604'828	3'987'097
Wertschriften	8'896'525	9'003'498
	12'330'804	13'156'312
<b>Guthaben</b>		
Forderungen	519'213	205'364
Darlehen und Guthaben	340'255	174'122
Transitorische Aktiven	81'847	81'668
Investitionsabgrenzungen	51'116	14'757
	992'431	475'911
<b>Anlagevermögen</b>		
Mobiliar/Instrumente	6	6
Liegenschaften	3	4
	9	10
<b>Total Aktiven</b>	<b>13'323'244</b>	<b>13'632'233</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	304'184	820'402
Rückstellungen	2'740'021	3'094'965
Transitorische Passiven	1'044'789	664'041
	4'048'994	4'579'408
<b>Fondsvermögen</b>		
Fondsvermögen am 1. Januar	9'527'390	9'274'250
Veränderung Fondsvermögen	-253'140	-221'425
	9'274'250	9'052'825
<b>Total Passiven</b>	<b>13'323'244</b>	<b>13'632'233</b>

# Vermögensrechnung - Fonds 2005

	Rechnung 2004	Rechnung 2005
Dispositionsfonds MKW	436'321	368'058
Hilfsfonds	1'050'020	1'050'019
Hilfsfonds Zusatzrenten	116'385	103'586
Dirigentenhonore Fonds	0	0
Fonds aussergewöhnliche Konzerte	538'061	442'043
Friedrich Kammermusikfonds	279'795	279'795
Dr. E. Friedrich-Fonds	1'492'174	1'456'398
H. Friedrich-Fonds	842'926	755'766
Dr. F.T. Gubler-Fonds	53'442	53'443
Dr. H. Wolfer-Sulzer-Fonds	191'778	191'778
Luzia Bühler-Fonds	1'459'444	1'420'694
Dr. W.+ R. Bühler-Fonds	486'098	384'546
Regula Jent Fonds	250'000	201'000
<b>Total Fonds Orchester und Konzerte</b>	<b>7'196'444</b>	<b>6'707'126</b>
Fonds für Freiplätze	190'916	190'916
Veranstaltungsfonds	180'783	180'783
Fonds Instrumentenkauf	85'836	85'836
R. Biedermann-Fonds	351'207	330'207
Dr. R. Bühler-Fonds	58'299	59'814
R. Geilinger-Fonds	837'567	837'567
H. Ninck-Fonds	95'893	98'385
Fonds Kollekten Musikschule	51'974	64'025
Dispositionsfonds MSW	225'331	498'165
<b>Total Fonds Musikschule</b>	<b>2'077'806</b>	<b>2'345'698</b>
<b>Total Fondsvermögen</b>	<b>9'274'250</b>	<b>9'052'824</b>

Eine detaillierte Fondsrechnung kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden

# Orchester und Konzerte

Ertrag	Rechnung 2004	Rechnung 2005
Mitgliederbeiträge	272'950	217'365
Konzerteinnahmen	346'071	356'453
Vermietungseinnahmen	729'992	819'562
Gönnerbeiträge	528'228	373'248
Subventionen Stadt Winterthur	4'540'469	4'600'588
Zuwendungen Lotteriefonds/Finanzausgleich	250'000	250'000
Beiträge Stiftungen (fremde)	660'000	600'000
Ausserordentlicher Ertrag		150'000
	7'327'710	7'367'216
Entnahme Diverse Fonds MKW	859'109	497'231
Entnahme Dispositionsfonds	135'064	79'601
<b>Total Ertrag</b>	<b>832'1883</b>	<b>7'944'048</b>
<b>Aufwand</b>		
Personalaufwand Orchester und Administration	4'848'123	4'864'373
Verstärkung und Honorare	382'693	266'172
Honorare Dirigenten/Solisten	829'776	965'650
übriger Personalaufwand/Sozialleistungen	1'052'128	955'607
Betriebskosten Konzerte	718'814	363'467
Aufwand Administration	137'968	122'007
Werbung und Public Relations	208'391	165'814
Übriger Betriebsaufwand	92'167	69'431
Abschreibungen	51'823	49'727
Rückstellungen		121'800
<b>Total Aufwand</b>	<b>8'321'883</b>	<b>7'944'048</b>

# Musikschule und Konservatorium Winterthur

Ertrag	Rechnung 2004	<b>Rechnung 2005</b>
Schulgelder	3'207'246	3'143'252
Erlöse aus Dienstleistungen HMT	371'956	586'350
Erlöse diverse	38'728	51'020
Subventionen Kanton Zürich	81'934	81'082
Subventionen Stadt Winterthur	1'373'671	1'418'744
Beiträge Gemeinden	138'759	163'611
Beiträge Fonds diverse	5'600	21'500
	5'217'894	5'465'559
Entnahme Dispositionsfonds	390'204	348'556
	5'608'098	5'814'115
<b>Total Ertrag</b>	<b>5'608'098</b>	<b>5'814'115</b>
<b>Aufwand</b>		
Personalaufwand	5'164'704	5'263'213
Sach- und Dienstleistungskosten	128'895	190'419
Übriger Betriebsaufwand	314'499	360'483
	5'608'098	5'814'115
<b>Total Aufwand</b>	<b>5'608'098</b>	<b>5'814'115</b>

